

Neugestaltung Campus CoET

Raum für Gemeinschaft, Forschung und Entwicklung

Diplomandin



Josefine Bauer

Ausgangslage: Der Campus des College of Engineering and Technology (CoET) ist Teil der University of Dar es Salaam (UDSM) und liegt auf deren Hauptcampus in Ubungo im Westen der Stadt Dar es Salaam. Der gesamte Campus der UDSM ist mit seiner Größe und den weitläufigen Grünflächen einzigartig für die Millionenmetropole und stellt einen facettenreichen Landschaftsraum dar. Somit ist auch der CoET-Campus ein wertvolles Gebiet, das im räumlichen Verbund zwischen der Hauptverkehrsstraße im Süden, den dicht besiedelten Quartieren im Osten, Süden und Westen sowie dem angrenzenden Waldgebiet im Norden und Nordwesten liegt und über mehrere Zugänge erschlossen ist.

Ziel der Arbeit: Es entsteht eine zukunftsfähige Gestaltung für den Campus. Das Konzept basiert auf den Ergebnissen der Befragung und dem engen Austausch mit dem Feedbackteam vor Ort. Anstelle von zierendem Abstandsgrün sollen nutzungsoffene Außenräume eng mit der Architektur verwoben werden. Die Gestaltung reagiert auf die Bedürfnisse der Studierenden und Mitarbeitenden und legt den Fokus auf die Potenziale und Möglichkeiten der Freiraumnutzung und -gestaltung nach den jeweiligen Ansprüchen sowie deren prozessorientierte und workshopbasierte Umsetzung. Im Kontext zur umgebenden Stadtlandschaft ist der Schutz und Ausbau des Grünraums wichtiges Ziel.

Ergebnis: Der neue Außenraum zeichnet sich durch eine Vielzahl grüner, verschieden nutzbarer Freiräume aus und bringt gleichzeitig mehr Vegetation auf den Campus. Die unterschiedlichen Nutzungsebenen sind durch ein abwechslungsreiches Wegenetz verbunden. Es lenkt Nutzende aktiv über den Campus und setzt die Architektur in Beziehung zum Außenraum. Dabei führt das Netz zu neuen Hotspots, wie dem „Treff der Aussicht“ oder entlang des „Bewegungsbandes“ vorbei an

„Campus.Gemüse“, Anbauflächen nach dem Prinzip der Agroforstwirtschaft, die als Nutzgarten dienen. Das Nutzungsangebot wird durch das „Werk.Lab“ und den „Experimentier- und Schau.Raum“ ergänzt, die der alltäglichen, institutseigenen Forschung dienen, aber auch für den Wissenstransfer und den Austausch über die verschiedenen Disziplinen hinweg stehen, vor allem, wenn sich letzterer der beiden Räume zur Ausstellungsfläche verwandelt. Im Norden und Süden des Campus entstehen großzügige Platzsituationen, an denen sich Studierende und Mitarbeitende treffen, austauschen, essen, pausieren und arbeiten können. Das „Tech.Café“ bietet nicht nur einen Snack für zwischendurch, sondern auch Schutz in der Regenzeit und kühlenden Schatten in der Trockenzeit. Die Zugänge bieten neu dezentrale Abstellplätze für die „Campus.Bikes“ und greifen somit eine längerfristige Entwicklung des

Langsamverkehrs auf dem gesamten UDSM-Gelände auf. Im Dialog mit dem Bestand – das zugrundeliegende rechtwinklige Raster des Architekten G. Lippsmeier wird teils aufgenommen und teils neu interpretiert – die Aufwertung mit den Studierenden und Mitarbeitenden als kohärentes Ganzes steht dabei im Vordergrund. Die Bauten werden mit den neuen Freiräumen, der Hauptachse und dem feinmaschigen Wegenetz in Kombination mit dem den Campus umlaufenden Bewegungsband zu einem integrativen Campusleben verwoben.

Konzeptplan
Eigene Darstellung



Schnitt
Eigene Darstellung



Palm.Atrium - Konzeptionelle Darstellung grüner Innenverdichtung
Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Andrea Cejka,
Prof. Simone Stürwald,
Anton Küchler

Korreferent

Pascal Gysin, pg
Landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur